

Von den Bundesfreunden



Valentin Fürstenhöfer ein fünfundsiebziger!

Seit seinem zwanzigsten Lebensjahr ist er als Heimalkundler und Heimatpfleger tätig. — Er hat sich viele Verdienste um den Rangau erworben.

Am 18. August feierte der Graphiker, Heimatschriftsteller und Verkehrswerber Valentin Fürstenhöfer, Schwabach, seinen 75. Geburtstag in bester körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Gerade sein geistiges Schaffen hat ihm jene Tatkraft bewahrt, die in seinen heimatkundlichen und heimatpflegerischen Schriften und seinen grafischen Arbeiten zum Ausdruck kommt. Eine ganze Reihe solcher Schriften, dazu Werbeprospekte, Plakate und Wanderkarten sind im Laufe von fünfzig Jahren erschienen. Vor Weihnachten soll ein weiteres volkstümliches Heimatbuch herauskommen.

Als Heimatpfleger und langjähriger Kreisheimatpfleger des Landkreises Fürth kann Fürstenhöfer, ein gebürtiger Cadolz-

burger, auf viele Erfolge zurückblicken. Sie ranken sich vor allem um Cadolzburg, Fachwerkkreuzlegungen, der Bau der Marktplatzterrasse mit dem „Brestlesbrunnen“ und 1948 die Einführung des „Adventsmarktes“ in Cadolzburg sind sein Werk. Ebenso hat er sich um die Wiederbelebung des „Martinimarktes Roßtal“ bemüht. 1930 schloß er zahlreiche Gemeinden zur Rangau-Arbeitsgemeinschaft zusammen und war viele Jahrzehnte deren ehrenamtlicher Geschäftsführer. Er gab den Anstoß zu den beliebten „Rangautagen“ und zum „Fest-und-Brauch-Kalender“. Auf den Gebietstagen hat er viele Referate gehalten und dabei immer wieder neue Anregungen und Impulse für die Heimat- und Fremdenverkehrsarbeit gegeben. Für seine gemeinnützige Tätigkeit erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Er ist Ehrenmitglied der Heimatvereine Cadolzburg, Emskirchen und Langenzenn.

Bereits als Zwanzigjähriger gab er das erste Cadolzburger Heimatbüchlein heraus, dem zwei weitere folgten. Dazu gesellten sich das Heimat- und Wanderbüchlein „Im Bannkreis der Bibert und Mettlach“, dann „So schön ist der Rangau“, das eine hohe Auflage erlebte. Es folgten das Handbuch und Autowanderbuch „Kreuz und quer durch den Rangau und seine Randgebiete“, das „Lustige Heimatbuch vom Rangau und der Frankenhöhe“ und schließlich „Die Rosette“.

Valentin Fürstenhöfer hat längere Zeit als freischaffender Graphiker viele Linolschnitte und Federzeichnungen sowie Entwürfe für Gedenkmedaillen und Münzen geschaffen. Mehrere Jahre war er Werbeleiter im Fremdenverkehrsverband Franken und zwanzig Jahre lang wirkte er im Autobahnbauamt Nürnberg. Für den Wiederaufbau der am Ende des zweiten Weltkrieges zerstörten Cadolzburg hat er mehrere Denkschriften verfaßt.

Heinz Feuerlein

Heinz Feuerlein, Buchbindermeister, 8531 Markt Erlbach

Der Bundesschatzmeister ist nun ein Siebziger Fritz Pommerening zum Geburtstag



Fritz Pommerening. Foto: Jost, Würzburg

Um die finanziell-materielle Grundlage eines Bundes oder eines Vereins ist es immer gut bestellt, wenn man vom Schatzmeister nur an den Generalversammlungen oder Bundestagen hört, oder — zu den Geburtstagen. Es liegt im Wesen des Amtes des Kassiers, daß dieser in der Stille wirkt; dann weiß man, daß das Amt in sicheren Händen liegt — von Bfr. Fritz Pommerening weiß man es, elfmalige Wiederwahl beweist es. Der 1956 dem Frankenbund beigetretene Bundesfreund amtiert nun — 1959 erstmals zum Bundesschatzmeister gewählt — im 22. Amtsjahr — eine respektable Zeit, erfüllt von mancher Sorge, aber sicher auch von Freuden, die man ihm ansieht, wenn er auf Bundestagen und Beiratssitzungen alte Freunde wiedertrifft. Der gebürtige Kasseler (16. Oktober 1911), der — nach Besuch des Realgymnasiums — gelernte Kaufmann trat 1939 bei der Firma Kolben-

Seeger & Co. Filiale Würzburg ein und wurde damit zum Franken. 1979 ging er als Direktor in den Ruhestand. Dazwischen liegt das Ehrenamt des Sozialrichters. Die Ehrenämter des Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses für das Kraftfahrzeughandwerk und das Kraftfahrzeug-Elektro-Handwerk bei der Handwerkskammer von Unterfranken nimmt Pommerening jetzt noch vor.

Die Not der Zeit hat auch ihn nicht verschont: ab 1940 Dienst bei der Marine-Artillerie, September 1945 Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft.

Beim Geburtstag freuen wir uns ganz besonders, daß Bfr. Pommerening als Bundesschatzmeister nicht in den Ruhestand getreten ist. Dafür weiß ihm der ganze Frankenbund aufrichtigen Dank; und der Schriftleiter dankt ihm extra für die stets gute Zusammenarbeit. Gesundheitlich wünschen wir alle eine gute Zeit, ihm und seiner Familie, noch viele frohe Jahre und von Herzen Glück. -t

Oberlehrer a. D. Oswald Schäfer verstorben

Am 2. August verließ uns für immer mit Oswald Schäfer ein langjähriger kundiger Mitarbeiter unserer Bundeszeitschrift.

Im Jahrgang 1977 konnten wir ihm, dem am 23. September 1907 in Grettstadt geborenen, noch zum 70. Geburtstag gratulieren. Der engagierte Pädagoge war ein leidenschaftlicher Freund der fränkischen Heimat, deren Schönheiten er mit sicherem Blick fotografiert und mit profunder Sachkenntnis beschrieben hat. Zahlreiche Aufsätze in den Schweinfurter Tageszeitungen und im „Frankenland“ bezeugen dies. Der Verstorbene war ein treues Mitglied des Historischen Vereins Schweinfurt e. V. und damit des Frankenbundes. Nun hat ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen. Ehre seinem Andenken -t